

NACHRICHTEN

BERATUNGSANGEBOT

Neuer Standort für Info-Punkt gesucht

**FRANKENBERG** – Im Frankenger Stadtzentrum soll der bisherige Info-Punkt der Stadtverwaltung an einer anderen Stelle wieder eröffnet werden. Gab es bisher die Sprechstunden des Bürgermeisters sowie verschiedene Beratungsangebote im Gebäude Markt 5, so werde derzeit wegen der geplanten Umbauarbeiten ein neuer Standort gesucht, sagte Bürgermeister Thomas Firmenich (CDU). Die Gebäude Markt 5 und 6, die mittlerweile im Bestand der Wohnungsgesellschaft sind, sollen umfangreich saniert werden. Der neue Info-Punkt werde laut Firmenich auch wieder zentral liegen und noch im Herbst mit den bekannten Beratungsangeboten aufwarten und den Bürgern für Fragen zur Verfügung stehen. Ein genauer Standort sei aber noch nicht gefunden. Auch die Verbraucherzentrale hatte bisher im Gebäude Markt 5 ihre Beratungsangebote und dort ihre Sprechstunden abgehalten. (ule)

BÜRGERFORUM

Straßenausbau in Hausdorf stagniert

**HAUSDORF** – Zum geplanten dritten Bauabschnitt des Ausbaus der Kreisstraße im Frankenger Ortsteil Hausdorf plant der Ortschaftsrat in der kommenden Woche eine Versammlung mit interessierten Einwohnern. Wie Ortsvorsteherin Ute Nebe mitteilte, stagniert dieses Bauprojekt seit nunmehr fast zehn Jahren. Doch nun bestehe die Möglichkeit der Förderung. (ule)

**DIE EINWOHNERVERSAMMLUNG** findet am Donnerstag, dem 8. September, 19 Uhr im Bürgerhaus Hausdorf statt - vorausgesetzt, die Grundstücksprobleme konnten bis dahin geklärt werden.

# Fleckenjägern geht der Nachwuchs aus

Viele Schulabgänger haben vom Beruf des Textilpflegers noch nie etwas gehört. Dabei ist die Arbeit in einer Wäscherei abwechslungsreich und sogar anspruchsvoll.

VON FRANZISKA PESTER

**FLÖHA** – Das Wäschewaschen zu Hause ist mit der Arbeit in einem Textilreinigungsbetrieb nicht zu vergleichen. Zum heutigen „Tag des Handwerks“ gewährt der Textilpflegebetrieb Möbius in Flöha allen Interessierten einen Blick hinter die Kulissen einer modernen Wäscherei. Firmeninhaberin Angela Zacher will den Aktionstag darüber hinaus nutzen, um den Beruf des Textilpflegers bekannter zu machen. Denn viele Lehrstellen in der Branche bleiben seit Jahren unbesetzt.

Lehrlinge dringend gesucht

„Bei Berufs- und Ausbildungsmessen sowie bei Elternabenden in Schulen zum Thema Berufswahl ist mir aufgefallen, dass viele noch nie etwas vom Beruf des Textilpflegers gehört haben. Viele Betriebe suchen schon lange händeringend nach Lehrlingen“, sagte Angela Zacher. Daher möchte sie das Reinigungshandwerk der breiten Öffentlichkeit vorstellen und ihr Unternehmen dabei auch als möglichen Ausbildungsbetrieb präsentieren.

„Es besteht schon seit längerem die Möglichkeit, bei mir in die Lehre zu gehen, und ich würde mich freuen, wenn sich junge Leute für eine Ausbildung bei mir interessieren würden. Aber bisher hat sich noch niemand beworben“, beklagt die Ge-

schäftsführerin. Sie denkt, dass der Mangel an Bewerbern darauf zurückzuführen ist, dass die meisten Jugendlichen nicht wissen, dass es diesen Beruf überhaupt gibt, oder falsche Vorstellungen von der Arbeit eines Textilpflegers haben. „Es ist weit mehr als einfaches Wäschewaschen. Der Alltag eines Textilpflegers ist abwechslungsreich und anspruchsvoll“, sagte sie.

„Es ist weit mehr als einfaches Wäschewaschen.“

Angela Zacher Firmeninhaberin

Konzentriert arbeiten und sich dabei auf das erworbene Wissen stützen, muss ein Textilpfleger schon bei der Anlieferung der zu reinigenden Stücke. Denn es gilt zu erkennen, um welche Art von Textilien und welchen Stoff es sich handelt. Auch Fleck ist nicht gleich Fleck. „Es gibt die unterschiedlichsten Verschmutzungen. Der Textilreiniger muss erkennen, welche Verschmutzung er vor sich hat, damit er weiß, welches Reinigungsverfahren er anwenden muss“, erklärt Zacher.

Später kommen das Mangeln, Bügeln, Aufdampfen und Wäschefalten hinzu. Für jede der Tätigkeiten stehen moderne, computergesteuerte Maschinen zur Verfügung. Vor allem technisch versierte Jugendliche seien daher für dieses Handwerk geeignet.

Bis 500 Euro im letzten Lehrjahr

Die Ausbildung zum Textilpfleger, für die der Realschulabschluss Voraussetzung ist, dauert drei Jahre und unterteilt sich in theoretischen Unterricht in der Berufsschule und



Angela Zacher, Inhaberin des Textilpflegebetriebs Möbius, beim Bügeln eines Hemdes.

FOTO: TONI SÖLL

praktische Anleitung in einem Lehrbetrieb. „Während dieser Ausbildung verdient der Lehrling im ersten Jahr monatlich zwischen 240 und 300 Euro. Im letzten Lehrjahr kann er bis zu 500 Euro Gehalt bekommen“, erklärt Zacher.

Sie betont außerdem, dass sie bei der Auswahl der Bewerber nicht als erstes auf die Schulnoten schaut. „Mir ist es wichtig, dass die Jugendlichen Interesse für den Beruf mitbringen, aufgeschlossen und bereit

sind, zu arbeiten. Das Zeugnis ist für mich erstmal zweitrangig“, sagt Zacher, die hofft, bald einen Auszubildenden in ihrer Wäscherei anlernen zu können.

Auch Kunden willkommen

Doch nicht nur für potenzielle Textilpflegerlehrlinge stehen die Türen der Textilpflege Flöha heute weit offen. Auch Kunden, die einmal sehen wollen, was mit den Sachen geschieht, die sie zum Reinigen ge-

ben haben, sind eingeladen. „Denn beim Tag der offenen Tür können die Besucher allen Mitarbeitern meines Betriebs bei ihrer alltäglichen Arbeit über die Schulter schauen. Wir werden uns viel Zeit nehmen, um Fragen zu beantworten und um die Arbeitsabläufe zu erklären“, versprach Zacher.

**TAG DES HANDWERKS** Heute, 9 bis 14 Uhr, Textilpflegebetrieb Möbius in Flöha, Augustusburger Straße 5.

# Fleißige Frankenger stricken Sparstrümpfe

Die erste Aktion zur Orgelsanierung in Frankenger ist gut angelaufen. Zum Tag des offenen Denkmals ist ein Benefizkonzert geplant.

VON KATRIN REIMANN

**FRANKENBERG** – Nein, die Eule-Orgel in der Frankenger St.-Aegidienkirche muss sich nicht warm anziehen. Die Strümpfe, die an einer Wäscheleine im Gotteshaus baumeln, sind nur indirekt für das Musikinstrument gedacht.

Mehr als 50 Paar Sparstrümpfe haben fleißige Frankenger Frauen schon gestrickt. Damit ist die Aktion zur Finanzierung der Orgelsanierung der Orgel bestens angelaufen. „Noch bis zum 2. Oktober

kann gestrickt werden, dann wollen wir hoffen, dass sich die Strümpfe auch füllen“, sagt Kantor Karsten Hauptmann. Zum Erntedank-Gottesdienst sollen die Socken an spendenwillige Privatpersonen und Unternehmen ausgegeben werden. Wer den gut gefüllten Strumpf in der Adventszeit zurückbringt, darf im Gegenzug ein paar wärmende Wollsocken behalten.

Bevor die Eule-Orgel dann mithilfe der Spenden im Frühjahr 2012 zur Kur darf, muss sie selber noch ein paar Mal ran, um ein bisschen Geld einzuspielen. Zum Tag des offenen Denkmals am 11. September steht ein Benefizkonzert an. Die Veranstaltung beginnt 17 Uhr, der Eintritt ist frei. „Die Kollekte wird der Orgelsanierung zugutekommen“, versichert Karsten Hauptmann, der das Programm bereits fertig gestellt hat.

Und der junge Kirchenmusiker kann mit ganz besonderen Werken aufwarten: In der Kirche werden ei-

nige Stücke von Christian Gottlob Höpner erklingen. Der aus Frankenger stammende Kirchenmusiker war im 19. Jahrhundert Organist in der berühmten Dresdner Kreuzkirche. Außerdem hat Hauptmann Stücke von Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy ausgewählt. Passend zum Thema des zu Ende gehenden Sommers wird Norman Grüneberg Lyrik von Hermann Hesse vortragen. „Die Thematik soll den Bogen zum Tag des offenen Denkmals spannen“, erklärt Karsten Hauptmann.

Am 11. September rückt der Friedenspark in unmittelbarer Nähe der Kirche in den Mittelpunkt aller Betrachtungen. Der Tag ist mit dem Titel „Vom Gottesacker zur Parkanlage“ versehen. Das Zusammenwirken der Organisatoren und der evangelischen Kirchengemeinde hat sich deshalb nahezu aufgedrängt. In der Kirche wird am Wochenende auch eine Ausstellung zur Historie des

Friedensparks zu sehen sein. Und natürlich werden die Besucher auch neugierige Blicke auf die Wäscheleine werfen, an der die Sparstrümpfe zur Orgelsanierung hängen.

**BENEFIZKONZERT** zum Tag des offenen Denkmals am 11. September, 17 Uhr in der St.-Aegidienkirche Frankenger. Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Orgelsanierung wird gebeten.



Christiane und Carsten Hauptmann in der Frankenger Kirche mit den Sparstrümpfen für die Orgelsanierung.

FOTO: FALK BERNHARDT

ERLEBNISTAG

Pulverdampf über dem Museum

**FRANKENBERG** – Pulverdampf und historische Uniformen aus der Zeit Napoleons: Unter dem Motto „Das Museum erwacht – wenn Geschichte lebendig wird“ lädt das Frankenger Museum „Rittergut“ am morgigen Sonntag zu einem Erlebnistag der besonderen Art ein. Im Mittelpunkt steht der Chemnitzer Bert Lochmann, alias Korporal Stange, der weitere Soldaten der Königlich-Sächsischen Armee mitbringen wird. Neben historischen Uniformen sind nach Darstellung von Museumschefin Dana Brode auch Pistolen und Gewehre aus der Zeit um 1800 zu sehen. Eine ganz besondere Attraktion wird ein Dreifünder-Bataillionsgeschütz sein – in Originalgröße und komplett funktionsfähig. Auch Zigarrenmachern kann man in der Schauwerkstatt über die Schulter zuschauen. (ule)

**DER ERLEBNISTAG** im Museum „Rittergut“ findet morgen von 13 bis 16 Uhr statt.

ANZEIGE

## 9 Millionen Euro für unsere Region.

Die Sparkasse Mittelsachsen und ihre Stiftungen haben in den vergangenen zehn Jahren über 9 Millionen Euro für gemeinnützige Vereine und Institutionen bereitgestellt.

◀ 20.000 Museums- und Theaterbesuche  
... konnten junge Leute erleben. Schüler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Freiberg im Stadt- und Bergbaumuseum Freiberg. Foto li.: Sparkasse

Die fünf Sparkassen-Stiftungen haben aktuell ein Vermögen von über 4 Millionen Euro. Die Erträge spenden sie für gemeinnützige Projekte. Eine Stiftungsarbeit, die sich sehen lassen kann. Ausgezeichnet mit der Ehrung DAVID der Deutschen Sparkassen-Finanzgruppe für herausragendes Engagement im Stiftungswesen. Informationen und Antragsformulare gibt es im Internet unter:  
[www.sparkassenstiftungen-mittelsachsen.de](http://www.sparkassenstiftungen-mittelsachsen.de)

▼ Historisch wertvolle Bücher  
... aus dem 15. Jahrhundert wurden in der Andreas-Möller-Bibliothek Freiberg gerettet – gemeinsam mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung. Foto li.: Sparkasse

▲ 6.700 KNAXianer bei "Burg der Märchen"  
... in Kriebstein. Die Sparkasse unterstützt seit Jahren den Mittelsächsischen Kultursommer. Foto re.: Miskus

## Sparkasse Mittelsachsen